



Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 56/2014

Martin Schmalz
Pressesprecher

Telefon: 0341 909-3957
Telefax: 0341 909-3102
unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de

14.10.2014 – MSc

Ebola-Patient am Klinikum St. Georg verstorben

Leipzig. Der seit vergangenen Donnerstag im Klinikum St. Georg behandelte Patient mit Ebola ist in der Nacht zum Dienstag an den Folgen seiner Erkrankung verstorben. Der 56-jährige UN-Mitarbeiter war in der vergangenen Woche mit einem Spezialflugzeug nach Leipzig gebracht worden. Zu den näheren Umständen des Todes können aufgrund der ärztlichen Schweigepflicht und der Personenschutzrechte keine Angaben gemacht werden.

„Wir bedauern den Tod des an Ebola erkrankten Patienten sehr und sprechen der Familie und den Freunden des Patienten unser tiefes Mitgefühl aus. Trotz der intensiven medizinischen Betreuung und den höchsten Anstrengungen der Ärzte und Pfleger konnte der Tod nicht verhindert werden“, erklärte Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums St. Georg.

Hintergrund

Der Patient befand sich bereits bei seiner Ankunft in einem sehr kritischen Zustand und erhielt am Klinikum eine lebensstabilisierende Behandlung. Auf der Sonderisolierstation für hochinfektiöse Krankheiten war er in einem Unterdruckzimmer untergebracht. Hohe Sicherheitsvorkehrungen gewährleisteten dort, dass keine Krankheitserreger nach außen gelangen. Dazu gehören unter anderem ein spezielles Lüftungssystem, das die Zu- und Abluft filtert, sowie die Dekontamination des Abwassers.

In den letzten Tagen wurden bei der Behandlung des Patienten pro Stunde mindestens 20 bis 30 Einweg-Handschuhe gewechselt. Zusätzlich wurden pro Tag bis zu 100 spezielle Schutzanzüge verbraucht. Alle verwendeten Materialien gelten als Sondermüll der Sicherheitsstufe 4 und werden entsprechend der Richtlinien des Robert Koch Institutes sicher entsorgt. Für die Dekontaminierung des Sondermülls kommt direkt im Klinikum St. Georg der Autoklav zum Einsatz. Das ist ein gasdicht verschließbarer Druckbehälter zur Dampfdrucksterilisation.

Der Erkrankte wurde rund um die Uhr von Mitarbeitern im Schichtsystem versorgt. Pro Schicht sind mindestens sechs Mitarbeiter im Dienst. Das Personal wurde in der medizinischen Versorgung von Infektionskrankheiten speziell ausgebildet. In der Einhaltung der hygienischen Standards wurde größte Sorgfalt angewandt. Das Klinikpersonal war stets mit flüssigkeitsdichten Anzügen und speziellen Respiratoren ausgestattet. Das Ausziehen der Schutzkleidung wurde durch eine zweite und dritte Person

übernommen und niemals selbst durchgeführt. Jeder dekontaminierte den anderen – dabei erfolgt eine wechselseitige Kontrolle. Das Personal wird kontinuierlich gesundheitlich überwacht.

Zeichen: 2.522 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de